

Leitfaden zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten an der Professur für Sport- und Gesundheitsdidaktik

Inhaltsverzeichnis

1. Formatierung der Arbeit	1
2. Aufbau der Arbeit	2
2.1. Titelblatt	2
2.2. Abstract/Zusammenfassung (nur für Abschlussarbeiten relevant)	2
2.3. Inhaltsverzeichnis	2
2.4. Text.....	2
2.4.1. Hinweise zu Abbildungen und Tabellen	2
2.4.2. Hinweise zu Zitationen im Text	3
2.4.3. Hinweise zu direkten Zitaten	3
2.4.4. Hinweise zu wörtlichen Zitaten.....	4
2.5. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis (optional)	6
2.6. Literaturverzeichnis	6
2.7. Anhang	9
2.8. Erklärung des Verfassers / der Verfasserin	9
3. Gliederungsempfehlung einer empirischen Abschlussarbeit	10
4. Gliederungsempfehlung einer literaturbasierten Abschlussarbeit	12
5 Plagiate	14
5.1 Was ist ein Plagiat?	14
5.2 Hinweise zur Vermeidung von Plagiaten	14
5.3 Konsequenzen.....	15
6 Sprache	16
6.1 Wissenschaftlicher Sprachstil	16
6.2 Gendergerechte Sprache	16
Literaturverzeichnis	17
Anhang	18

1 Formatierung der Arbeit

Tabelle 1. Übersicht über die formale Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit.

Format	Din A4
Schriftart	Helvetica, Times New Roman oder Arial
Schriftgröße	11
Rand	Oben, unten, rechts: 2 cm, links: 2 cm
Kopf-/Fußzeile	Titelseite: 2,67 cm/1,15 cm; weitere Seiten: 2 cm/1,15 cm; Titel der Arbeit linksbündig in die Fußzeile
Fließtext	Blocksatz, automatische Silbentrennung
Zeilenabstand	1,5
Überschrift 1. Ordnung	Schriftgröße 18, Abstand: vor 0pt., nach 18pt.
Überschrift 2. Ordnung	Schriftgröße 14, Abstand: vor 12pt., nach 18pt.
Überschrift 3. Ordnung	Schriftgröße 11, fett, Abstand: vor 12pt., nach 0pt.
Überschrift 4. Ordnung	Schriftgröße 11, kursiv, Abstand: vor 12t., nach 0pt.
Hervorhebungen	Kursiv (sparsam verwenden!)
Gliederung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Titelblatt 2. Abstract/Zusammenfassung 3. Inhaltsverzeichnis (neue Seite) 4. Abkürzungsverzeichnis (neue Seite) 5. Abbildungsverzeichnis und Tabellenverzeichnis (neue Seite, das Tabellenverzeichnis auf gleicher Seite wie das Abbildungsverzeichnis) (optional) 6. Text (neue Seite) 7. Literaturverzeichnis (neue Seite) 8. Anhang (neue Seite) 9. Erklärung des Verfassers oder der Verfasserin (neue Seite)
Seitenzahl	Auf dem Titelblatt wird <u>keine</u> Seitenzahl angegeben und dieses wird auch nicht mitgezählt. Seiten werden ab der Zusammenfassung mitgezählt und erhalten <u>bis</u> zum Textbeginn <u>in der Fußzeile rechts</u> eine <u>griechische</u> Seitenzahl. <u>Ab Textbeginn</u> erfolgt die Nummerierung mit <u>arabischen Ziffern</u> , beginnend bei 1.
Seitenumbruch	Vor jeder neuen Überschrift 1. Ordnung erfolgt ein Seitenumbruch.

2 Aufbau der Arbeit

2.1. Titelblatt

- TUM-Logo in der Kopfzeile
- Institution
- Titel der Arbeit
- Typ der Arbeit (z. B. Wissenschaftliche Arbeit)
- Abschlussgrad (bei Abschlussarbeit)
- Name, Anschrift und Matrikelnummer des Verfassers oder der Verfasserin
- Name, Lehrstuhl/Professur des Prüfers oder der Prüferin
- Abgabedatum

2.2. Abstract/Zusammenfassung (nur für Abschlussarbeiten relevant)

Es ist mit dem Prüfer der Arbeit abzusprechen, ob ein Abstract/eine Zusammenfassung eingebunden werden soll und in welcher Sprache bzw. in welchen Sprachen diese/s verfasst werden soll. Das Abstract/die Zusammenfassung sollte maximal 300 Wörter umfassen.

2.3. Inhaltsverzeichnis

- Haupt- und Unterpunkte kenntlich machen (einheitlich)
- Nicht zu viele Gliederungsebenen
- Format: Arabische Nummerierung der Kapitel und Seitenzahlen

2.4. Text

Hier folgt die eigentliche Arbeit. Eine Empfehlung zur Gliederung findet sich unter Punkt 3. Im Folgenden werden Hinweise zur Darstellung von Abbildungen und Tabellen sowie zur richtigen Zitation von Literaturquellen gegeben.

2.4.1. Hinweise zu Abbildungen und Tabellen

- Abbildungen werden unterhalb und Tabellen oberhalb beschriftet.
- Abbildungen und Tabellen werden jeweils mit arabischen Ziffern durchnummeriert.
- Die Beschriftung (Schriftgröße 7,5; Abstand: vor 3pt., nach 10pt.) beinhaltet die

Tabellen-/Abbildungsnummer und den Tabellen-/Abbildungstitel (Beispiel siehe Tabelle 1, II).

- Tabellen und Abbildungen sollen so beschriftet sein, dass sie auch alleinstehend verständlich sind.

2.4.2. Hinweise zu Zitationen im Text

Im Folgenden finden Sie einige Beispiele für Zitationen. Diese Beispiele orientieren sich an den Richtlinien der Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) (2020) (https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2020_11.pdf). Dieser Zitierstil ist an den Stil der American Psychological Association (APA, 7th ed.) angelehnt (American Psychological Association, 2020) (<https://apastyle.apa.org/>). Ein anderer Zitierstil, der z. B. in der Epidemiologie sehr gebräuchlich ist, ist der Vancouver Zitierstil, der durch das International Committee of Medical Journal Editors (ICMJE) entwickelt wurde. Dieser Zitierstil folgt einem numerischen System: Im Text wird die Quelle nur mit einer Zahl angegeben, in der Literaturliste wird die Quelle dann vollständig genannt. Mit Hilfe von gängigen Zitationsprogrammen (z. B. Citavi, EndNote) können Sie den Zitierstil in Ihrem Dokument entsprechend einstellen. **Bitte sprechen Sie sich frühzeitig mit Ihrem Betreuer oder Ihrer Betreuerin ab, welcher Zitierstil zu Ihrer Abschlussarbeit passt und für die Ausarbeitung verwendet werden soll.**

2.4.3. Hinweise zu direkten Zitaten

- Bei zwei Autoren werden immer beide Namen genannt.
- Ab drei Autoren beinhalten Zitate nur den Erstautoren und den Zusatz **et al.** (Punkt nicht vergessen!).

Beispiel:

Schnodt **und** Volkanover (2014) zeigten, dass ...

Kisangau **et al.** (2007) zeigten ... [Obwohl vier Autoren: Kisangau, Lyaruu, Hosea, und Joseph (2007)]

- Im Text wird der letzte Autor mit **und** aufgeführt. In der Klammer hingegen mit dem **&**-Zeichen.
- Eine Seitenzahl wird nur bei Büchern angegeben. Bei Zeitschriftartikeln entfällt diese Angabe.

Beispiel: Andere Autoren (Fuchs **&** Schwarzer, 2013, S. 263) berichten von ...

Sekundärzitate:

Sekundärzitate sind sparsam zu verwenden und müssen im Original geprüft werden. Bei einem Sekundärzitat wird die Originalquelle im Fließtext mit dem Zusatz **zitiert nach** angegeben. Im Literaturverzeichnis wird dann nur die Sekundärquelle aufgeführt.

Beispiel: „In vielen Fächern (und in letzter Zeit in immer zunehmendem Maße) verwendet man ein System, das es ermöglicht, auf alle Anmerkungen für bibliographische Angaben zu verzichten“ (Eco, 1989, S. 218, **zitiert nach** Krämer, 1995, S. 149).

Internetseite:

- Wird eine Internetseite zitiert, so muss im Literaturverzeichnis die vollständige Adresse (URL) angegeben werden. Zusätzlich müssen Angaben zu Autor/Institution, Jahr und Seitentitel angegeben werden.
- Der Verweis im Text beinhaltet wie bei Zeitschriften den Autor und das Jahr.
- Seitenzahlenangaben werden im Deutschen mit **S.** angegeben. Erstreckt sich die Information auch auf die nachfolgende Seite, wird der Seitenumfang angegeben (**S. 7-9**). Bei Arbeiten in englischer Sprache wird die Seitenzahl mit einem **p.** (Beispiel **p. 7** bzw. **p. 7-9**) angegeben.

2.4.4. Hinweise zu wörtlichen Zitaten

- Wörtliche Zitate sind ebenfalls sparsam und nur, wenn absolut notwendig zu verwenden.
- Wörtliche Zitate werden durch doppelte Anführungszeichen gekennzeichnet (Anführungszeichen im Originalzitat werden mit einfachen Anführungszeichen gekennzeichnet).
- Auslassungen werden durch drei Punkte in eckigen Klammern gekennzeichnet: [...].
- Folgende Angaben sind zu machen: **Autor/en**, **Jahr**, **Seitenzahl**

Beispiel:

Motivation wird als Konstrukt verstanden, welches „die aktivierende Ausrichtung des momentanen Lebensvollzugs auf einen positiv bewerteten Zielzustand“ (Rheinberg, 2008, S. 15) beschreibt.

According to Jones (2015), "students often had difficulty using APA style, especially when it was their first time" (p. 199).

- Zitate mit mehr als 40 Wörtern werden in einem Blockzitat angegeben. Das heißt, dass das Zitat als Block um einen Zentimeter eingerückt wird. Bei einem Blockzitat entfallen die Anführungszeichen.

Beispiel: Hermeneutik als forschungsmethodologische Konzeption in der Sportwissenschaft bedeutet, daß *[sic]* hermeneutisch orientiertes Forschen nicht nur im Vorhof wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung, gleichsam im vorwissenschaftlichen Bereich, angesiedelt werden darf, wie das teilweise mit empirischer Überheblichkeit gefordert wird. Hermeneutik hat gerade in der Sportwissenschaft mit einer großen wissenschaftlichen Bandbreite (von Medizin bis Philosophie) einen wichtigen Platz. (Haag, 1994, S. 45)

- Zitate müssen exakt übernommen werden. **Rechtschreibfehler** (bspw. alte Rechtschreibung, siehe oben) werden unmittelbar durch *sic*, *kursiv* und in eckigen Klammern gekennzeichnet.

2.5. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis (optional)

- Gleiche Formatierung wie Inhaltsverzeichnis
- Abbildungs- bzw. Tabellennummer, Abbildungs- bzw. Tabellename, Seitenzahl

2.6. Literaturverzeichnis

- Alle Quellen werden alphabetisch aufgelistet
- Schriftgröße 11, Blocksatz
- Einzeiliger Abstand
- Ab der zweiten Zeile jeder Quelle ist diese 1,25 cm eingerückt.
- Allgemein: Zwei Autoren werden durch ein &-Zeichen getrennt. Bei mehr als drei Autoren werden die einzelnen Autoren durch ein Komma getrennt und vor dem letzten Autor ein &-Zeichen gesetzt.

Verschiedene Quellentypen:

- **Buch/eBook:** Name, Vorname (Initial.) (Jahr). *Kompletter Titel des Buches kursiv*. Verlag. Hyperlink (wenn vorhanden)

Döhring, V., & Gissel, N. (2014). Sportunterricht planen und auswerten. Schneider-Verlag Hohengehren.

Bailey, D. P. (2018). *Sedentary Behaviour in Human Health and Disease*. Frontiers Media SA. <https://doi.org/10.3389/978-2-88945-547-8>

- **Buch mit mehreren Autoren:** Name, Vorname (Initial.), Name, Vorname, & Name, Vorname (Jahr). *Titel des Buches kursiv*. Verlag. Hyperlink (wenn vorhanden)
(Anmerkung: bis zu 20 Autoren werden alle genannt)

Martin, D., Nicolaus, J., Ostrowski, C., & Rost, K. (1999). *Handbuch Kinder- und Jugendtraining*. Hofmann.

- **Herausgegebenes Buch:** Name(n), Vorname(n) (Initial.) (Hrsg.). (Jahr). *Titel des Buches kursiv*. Verlag. Hyperlink (wenn vorhanden)

Prohl, R., & Scheid, V. (Hrsg.). (2012). *Sportdidaktik: Grundlagen – Vermittlungsformen – Bewegungsfelder*. Limpert.

- **Buch mit Auflage:** Name(n), Vorname(n) (Initial.) (Jahr). *Titel des Buches kursiv* (n-te Aufl.). Verlag. Hyperlink (wenn vorhanden)

Röthig, P. (Hrsg.). (1992). *Sportwissenschaftliches Lexikon* (6., neu bearb. Aufl.). Hofmann.

- **Kapitel in einem Buch:** Name(n), Vorname(n) (Initial.) (Jahr). Titel des Kapitels. In Vorname (Initial.) Nachname, *Titel des Buches kursiv* (S. Seitenzahl). Verlag. Hyperlink (wenn vorhanden)

Woll, A. (1996). Sport und Gesundheit. Sportwissenschaftliche Perspektiven und ausgewählte Modelle. In A. Woll, *Gesundheitsförderung in der Gemeinde* (S. 51-81). LinguaMed.

- **Beitrag in einem Sammelband:** Name(n), Vorname(n) (Initial.) (Jahr). Titel des Beitrags. In Vorname(n) (Initial.) Nachname(n) (Hrsg. oder Red.), *Titel des Buches kursiv* (S. Seitenzahl). Verlag. Hyperlink (wenn vorhanden)

Fessler, N. (1999). Sport in Ballungsgebieten. Zur Implementation sozialerzieherisch-funktionaler Sportprogramme für Kinder und Jugendliche. In V. Scheid & J. Simen (Hrsg.), *Soziale Funktionen des Sports* (S. 125-146). Hofmann.

- **Zeitschriftenartikel:** Nachname, Vorname (Initial.) (Jahr). Titel des Artikels. *Name der Zeitschrift kursiv*, *Jahrgang kursiv* (Heftnummer), Seitenzahlen. Hyperlink (wenn vorhanden)

Limmeroth, J. (2018). Sportmuffel oder Bewegungsfanatiker. Der Mensch bleibt ein Gewohnheitstier. *Zeitschrift für Sportpsychologie*, 25(1), 45-47.
<https://doi.org/10.1026/1612-5010/a000223>

- **Band einer Reihe:** Nachname, Vorname (Initial.), & Nachname, Vorname (Hrsg. oder Red.). (Jahr). *Titel des Bandes kursiv*. Band mit Nr. und Namen. Verlag. Hyperlink (wenn vorhanden)

Brehm, W., Kuhn, P., Lutter, K., & Wabel, W. (Red.). (1997). Leistung im Sport. Fitness im Leben. Beiträge zum 13. Sportwissenschaftlichen Hochschultag der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft vom 22.-24.09.1997 in Bayreuth. Band 88: Schriftenreihe der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft. Czwalina.

- **Unveröffentlichte Arbeit:** Nachname, Vorname (Initial.) (Jahr). *Titel der Arbeit kursiv*. Unveröffentlichte (Examens-, Zulassungs-, Bachelor-, Master-)arbeit (Typ der Arbeit angeben), Institution mit Ortsangabe.

Roth, R. (1995). *Spiel – Fest – Spielfest. Analyse und Bewertung des Frankfurter Sport- und Spielfests 1994*. Unveröffentlichte Examensarbeit, Institut für Sportwissenschaften, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt.

- **Internetseite:** Nachname, Vorname (Initial.) (Jahr). *Titel der Seite kursiv*. Vollständige URL/Hyperlink

American Psychological Association. (2020). APA Style 7th Edition Reference Quick Guide. <https://apastyle.apa.org/instructional-aids/reference-guide.pdf>

2.7. Anhang

Hier können Dokumente und Informationen untergebracht werden, die hinsichtlich der Vollständigkeit der Arbeit wichtig sind, jedoch nicht unmittelbar für die Bearbeitung der Fragestellung und das Textverständnis relevant sind. Bei empirischen Arbeiten kann dies beispielsweise der vollständige eingesetzte Fragebogen sein. Es muss im Fließtext auf Anhänge hingewiesen werden und nur relevante Inhalte sollten angehängt werden.

2.8. Erklärung des Verfassers oder der Verfasserin

Bei wissenschaftlichen Arbeiten obligatorisch ist die Erklärung, dass die Arbeit eigenständig angefertigt wurde und jegliche Übernahme von fremdem Gedankengut gekennzeichnet ist. Mit der Unterzeichnung der Erklärung zur eigenständigen Anfertigung der Arbeit sind Sie für den Inhalt der Arbeit verantwortlich und können bei einem Täuschungsversuch juristisch belangt werden. Im Anhang ist ein Beispiel zur Formulierung der Erklärung zu finden.

3 Gliederungsempfehlung einer empirischen Abschlussarbeit

Wichtig: Ab der zweiten Gliederungsebene müssen mindestens zwei eigenständige Gliederungspunkte stehen. Wenn dies nicht sinnvoll erscheint, sollte keine Verfeinerung der Struktur an der betreffenden Stelle vorgenommen werden.

- Einleitung
 - Eigene Motivation
 - Einführung in das Thema (Hervorhebung der gesellschaftlichen Relevanz)
 - Ziel der Arbeit
- Aktueller Forschungsstand (Hervorhebung der Forschungslücke)
 - Klärung der Begrifflichkeiten und relevanter Theorien / Modelle
 - Darstellung des aktuellen Forschungsstands
 - Nachvollziehbare Ableitung der Forschungslücken
- Formulierung der Fragestellung(en) / Hypothesen
- Methoden
 - Formulierung der Hypothesen
 - Untersuchungsdesign (Querschnitt, Längsschnitt, Kohortenstudie, Fall-Kontroll-Studie, ...)
 - Konzeption der Arbeit und verwendete Instrumente inklusive Abgaben zur Auswahl bzw. statistischen Güte (Fragebogen, Skalen, Testverfahren, ...)
 - Stichprobe (Größe, Rekrutierung, weitere Charakteristika, ...)
 - Datenanalyse (verwendete Methoden/Verfahren inklusive Begründung, verwendete Software, ...)
- Ergebnisse
 - (ggf.) Deskriptive Ergebnisse
 - (ggf.) Inferenzstatistische Ergebnisse (Hypothesen)
- Diskussion
 - Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse
 - Kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen (Interpretation) inklusive Betrachtung verschiedener Perspektiven
 - Einordnung der Ergebnisse in den bisherigen Forschungsstand (Vergleich mit anderen – in der Einleitung erwähnten – Studien)

- Implikationen und Handlungsempfehlungen (wenn zutreffend)
 - Stärken und Schwächen der Studie
- Fazit/Ausblick
 - Kernaussagen(n)
 - Zukünftige Forschungsansätze
- Literaturverzeichnis
- Erklärung des Verfassers oder der Verfasserin
- Anhang

4 Gliederungsempfehlung einer literaturbasierten Abschlussarbeit

Wichtig: Ab der zweiten Gliederungsebene müssen mindestens zwei eigenständige Gliederungspunkte stehen. Wenn dies nicht sinnvoll erscheint, sollte keine Verfeinerung der Struktur an der betreffenden Stelle vorgenommen werden.

- Einleitung
 - Eigene Motivation
 - Einführung in das Thema (Hervorhebung der gesellschaftlichen Relevanz)
 - Ziel der Arbeit
- Aktueller Forschungsstand (Hervorhebung der Forschungslücke)
 - Klärung der Begrifflichkeiten und relevanter Theorien / Modelle
 - Darstellung des aktuellen Forschungsstands
 - Nachvollziehbare Ableitung der Forschungslücken
- Formulierung der Fragestellung(en) / des Ziels der Übersichtsarbeit
- Methoden
 - Beschreibung des Vorgehens bei der Literaturrecherche (Suchbegriffe, Kriterienwahl, ...)
 - Beschreibung und Begründung der Ergebnisaufbereitung (Kennwerte, Kategoriensystem)
- Ergebnisse
 - Analyse der relevanten Studien
 - (ggf.) Deskriptive Ergebnisse
- Diskussion
 - Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse
 - Kritische Auseinandersetzung mit den Ergebnissen (Interpretation) inklusive Betrachtung verschiedener Perspektiven
 - Einordnung der Ergebnisse in den bisherigen Forschungsstand (Vergleich mit anderen – in der Einleitung erwähnten – Studien)
 - Implikationen und Handlungsempfehlungen (wenn zutreffend)
- Fazit/Ausblick
 - Kernaussagen(n)
 - Zukünftige Forschungsansätze

- Literaturverzeichnis
- Erklärung des Verfassers oder der Verfasserin
- Anhang

5 Plagiate

Plagiate dürfen nicht in einer wissenschaftlichen Arbeit enthalten sein. Hierzu ist das Wissen über verschiedene Formen, aber auch Konsequenzen und Möglichkeiten zur Vermeidung von Plagiaten essenziell.

5.1 Was ist ein Plagiat?

Ein Plagiat liegt vor, „wenn man vorgibt, eine fremde Autorenleistung wäre die eigene Leistung“ (Universitätsbibliothek Technische Universität München, 2020). Die Technische Universität München (2020) unterscheidet zwischen verschiedene Formen von Plagiaten (Universitätsbibliothek Technische Universität München, 2020):

1. Komplettplagiat/Copy & Paste-Plagiat: Einen fremden Text unverändert ohne Quellenangabe übernehmen und damit vorgeben, es sei die eigene Leistung
2. Halbsatzflickerei/Shake & Paste-Plagiat: Fragmente verschiedener Texte oder Sätze zu einem neuen Text ohne Quellenangaben zusammenkopieren und damit vorgeben, es sei der eigene Gedankengang
3. Ideenplagiat/Verschleierung: Ideen eines anderen Autors in eigenen Worten wiedergeben, ohne die Quelle zu nennen
4. Übersetzungsplagiat: Der in einer anderen Sprache vorliegende Originaltext wird übersetzt, die Quelle nicht genannt
5. Bibliographieballon: Quellen im Literaturverzeichnis aufführen, die im Text nicht verwendet wurden
6. Bibliographieamnesie: Quellen im Text angeben, die vollständige Quellenangabe im Literaturverzeichnis fehlt
7. Bauernopfer: Nur einen Teil eines übernommenen Inhaltes als Zitat markieren

Jede Übertragung von Text, Bild, Film und Ton sollte als diese gekennzeichnet sein (siehe Kapitel 1.4.).

5.2 Hinweise zur Vermeidung von Plagiaten

Hinweise zur Vermeidung von Plagiaten finden Sie auf den Seiten der Universitätsbibliothek der TUM (z. B. <https://www.ub.tum.de/kurs/zitieren-statt->

[plagieren](#)). Im Verdachtsfall werden wissenschaftliche Arbeiten vom Betreuer oder von der Betreuerin mit der Software *iThenticate* systematisch nach Plagiaten durchsucht.

5.3 Konsequenzen

Bei Auftreten eines Plagiats wird die Konsequenz nach dem Schweregrad der Täuschung geahndet. Diese reicht von dem Ausschluss vom Prüfungsverfahren, über Prüfungswiederholung, bis hin zu strafrechtlicher Verfolgung (Hermann, 2015).

6 Sprache

6.1 Wissenschaftlicher Sprachstil

Mit Ihrer Abschlussarbeit verfolgen Sie das Ziel, die zugrundeliegende Fragestellung in einer für den Leser oder die Leserin verständlichen Form zu beantworten. Auf die Verwendung eines wissenschaftlichen Sprachstils sollte daher geachtet werden. Wichtig sind hierbei insbesondere klare und präzise Formulierungen, eine neutrale Ausdrucksweise sowie kurze und vollständige Sätze – auf Schachtelsätze, Füllwörter oder Umgangssprache sollte verzichtet werden. Wo immer möglich, sollten Sie die aktive der passiven Form vorziehen (z. B. „Die Studierenden füllten einen Fragebogen aus ...“ statt „Den Studierenden wurde ein Fragebogen zum Ausfüllen gegeben ...“) und persönliche Pronomen (z. B. ich, wir, unser) nach Möglichkeit vermeiden.

Schließlich sollte auf eine konsistente Verwendung der Zeitform in den jeweiligen Abschnitten geachtet und unbegründete Zeitsprünge vermieden werden. Für alle Ausführungen, die in der Vergangenheit liegen (z. B. teilweise Literaturüberblick, Methodenteil, Beschreibung der Ergebnisse), ist die Vergangenheitsform (Perfekt oder Präteritum), für die Diskussion, Implikationen und Schlussfolgerung ist vorwiegend das Präsens anzuwenden.

6.2 Gendergerechte Sprache

In wissenschaftlichen Arbeiten ist eine gendergerechte Sprache zu benutzen. Geschlechterneutrale Formulierungen, Doppelnennungen oder die Unterstrich-, Schrägstrich-, Doppelpunkt-, Sternchenvarianten stellen dabei Möglichkeiten zur Umsetzung dar. Es reicht nicht aus, zu Beginn der wissenschaftlichen Arbeit oder in Form von Fußnoten auf die Verwendung des generischen Maskulinums zu verweisen. Vorschläge und praktische Beispiele für einen geschlechtersensiblen Sprachgebrauch finden Sie auf der TUM Webseite der Stabsstelle Diversity & Equal Opportunities „Gendergerechte Sprache und bildliche Darstellung“:

<https://www.chancengleichheit.tum.de/diversity/links-downloads/gendergerechte-sprache-und-bildliche-darstellung/> .

Literaturverzeichnis

American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association (7th ed.)*. <https://doi.org/10.1037/0000165-000>

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (2016). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft. <https://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2016oV.pdf>

Bradley, L., Noble, N., & Hendricks, B. (2020). The APA Publication Manual: Changes in the Seventh Edition. *The Family Journal*, 28(2), 126-30. <https://doi.org/10.1177/1066480720911625>

Hermann, W. A. (2015). *Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis und für den Umgang mit wissenschaftlichem Fehlverhalten an der Technischen Universität München*. https://portal.mytum.de/archiv/kompendium_rechtsangelegenheiten/sonstiges/wiss_Fehlverh.pdf?searchterm=Richtlinien%20zur%20Sicherung%20guter%20wissenschaftlicher%20Praxis

Universitätsbibliothek Technische Universität München (2020). *TUM-Zitierleitfaden*. <https://mediatum.ub.tum.de/node?id=1231945>

Anhang

Beispiel zur Formulierung der Erklärung des Verfassers oder der Verfasserin

Erklärung

Hiermit versichere ich, (*Verfasser oder Verfasserin der Arbeit*), dass die Arbeit (*Originaltitel der Arbeit*) von mir selbst und ohne jede unerlaubte Hilfe angefertigt wurde. Zudem hat sie noch keiner anderen Stelle zur Prüfung vorgelegen und wurde weder ganz noch im Auszug veröffentlicht. Die Stellen der Arbeit einschließlich Tabellen, Karten, Abbildungen usw., die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall als Entlehnung kenntlich gemacht und die Herkunft nachgewiesen.

.....

(Datum und Unterschrift)